

# Presseinformation

Bremen, 15.04.2010



Begrüßung des Bundesverkehrsministers Dr. Peter Ramsauer durch Dr.-Ing. Gerald Rausch und Prof. Dr. Frank Kirchner .  
© Fraunhofer IFAM



## **Bremen/Oldenburg. Eine Region wird elektromobil**

### **Bundesminister Peter Ramsauer informiert sich über die Modellregion Elektromobilität in Bremen/Oldenburg**

Die Bundesregierung will Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität entwickeln. Es ist erklärtes Ziel, bis 2020 mindestens eine Million Elektrofahrzeuge auf deutsche Straßen zu bringen. Deshalb wurden vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) zwei große Programme zur Förderung der Elektromobilität mit Batterie sowie mit Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie aufgelegt. Gut zwei Milliarden Euro stehen zur Verfügung, davon allein 115 Millionen für acht Modellregionen Elektromobilität. Diese Projekte sind der große Praxistest für die Einführung der Elektromobilität in Deutschland. Begleitet und koordiniert werden die Vorhaben von der NOW GmbH Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie in Berlin.

Erste Pilotversuche laufen in diesen Wochen erfolgreich an. So auch in der Region Bremen/Oldenburg, die den Zuschlag als eine von acht Modellregionen für Elektromobilität in Deutschland erhielt.

Elektroautos gehören die Zukunft. Doch damit Elektrofahrzeuge eine Alternative zu herkömmlichen Pkws werden können, bedarf es noch einiger Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Experten aus dem Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM und dem Robotics Innovation Center DFKI bilden die regionale Projektleitstelle, bündeln vorhandene Kompetenzen, koordinieren alle administrativen Prozesse und begleiten den Umstieg auf Elektromobilität mit Forschungskompetenz. Die Koordinatoren Prof. Matthias Busse (Fraunhofer IFAM) und Prof. Frank Kirchner (DFKI) sind sich einig: der Umstieg auf Elektromobilität wird gelingen, wenn wir System-Lösungen entwickeln. Ziele sind neue Fahrzeugkonzepte, fahren mit Wind- und Sonnenenergie und natürlich die Entwicklung effizienter Batterien.

Was macht diese Region so besonders? Die Region NordWest umfasst ein Einzugsgebiet von 150 bis 200 km. Die Menschen haben ein hohes Bedürfnis an Mobilität – gerade in einer ländlich geprägten Umgebung, mit den Metropolen Bremen, Bremerhaven und Oldenburg als starke Magneten für den Pendlerverkehr. In den Bereichen der Innenstädte wird dieser Bedarf durch die erweiterte Infrastruktur (Bahnhöfe mit Fernanschluss, Flughäfen, ÖPNV) noch einmal erhöht. Die Kombination von Mobilitätsbedarf und innovativen Verkehrskonzepten gibt der Region den notwendigen Modellcharakter, um aussagekräftige und auf Nachhaltigkeit ausgelegte Studien durchführen zu können.

Um auch die Nachhaltigkeit der Aktivitäten innerhalb der Modellregion NordWest in Bezug auf Energieversorgung aus erneuerbaren Quellen sinnvoll zu berücksichtigen, ist eine enge Zusammenarbeit mit den in der Metropolregion Bremen/Oldenburg ansässigen Akteuren der Windenergiebranche sichergestellt.

Die Wertschöpfungskette wird geschlossen, indem der Aufbau einer umfassenden Systemkompetenz im Bereich Elektromobilität zusammen mit Partnern aus den Bereichen Stadtplanung, Energieversorgung, Marktforschung und Technologieentwicklung in der Metropolregion Bremen/Oldenburg langfristig etabliert wird.

### **Hintergrundinformation:**

Am Rande der Verkehrsministerkonferenz besuchte Ramsauer am Mittwoch auch das Fraunhofer-Institut IFAM in Bremen. Bremen/Oldenburg ist eine der vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung geförderten Modellregionen Elektromobilität. Hier werden Projekte im Umfang von rund 8,5 Millionen Euro gefördert. Insgesamt sollen rund 100 Elektrofahrzeuge eingesetzt und Ladestationen errichtet werden. Die in der Region ansässige Windenergiebranche wird bei den Projekten berücksichtigt.

Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und  
Angewandte Materialforschung IFAM  
Wiener Straße 12 | 28359 Bremen

Kontakt:

Martina Ohle  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon +49 421 5665 404  
martina.ohle@ifam.fraunhofer.de  
www.ifam.fraunhofer.de